

1.1.1 Belastungen und Defizite

Die Darstellung der Defizitanalyse erfolgt in den **Abschnitts- und Maßnahmenblättern (Anlage 1)**, deren Aufbau im Folgenden erläutert wird.

Für die Maßnahmenplanung wurden im Rahmen der GEK-Bearbeitung homogene Planungsabschnitte (PA) gebildet. Die genaue Vorgehensweise kann dem Kapitel 6.1.1 entnommen werden. Für jeden Planungsabschnitt wurde ein eindeutiges Kürzel vergeben, das sich in der Kopfzeile wiederfindet. Im Stammdatenblock (Abbildung 1) wird darüber hinaus noch die in der GEK-Datenbank verwendete Codierung des Planungsabschnitts (FW-P_ID) mitgeführt. Die genaue Abgrenzung des Planungsabschnitts erfolgt über die Angabe der Stationierung.

Für jeden Planungsabschnitt werden folgende Daten aus der Bestandsaufnahme 2004 (LUA BRANDENBURG 2005) aufgeführt:

- Gewässername
- Wasserkörper-Code (WK-Code)
- Gewässerkategorie (Fließgewässer; Stillgewässer)
- Sonderkategorie (NWB; AWB; HMWB)
- LAWA-Typ
- Signifikante Belastungen

Neben den Angaben der Bestandsaufnahme finden sich im Stammdatenblock auch die Angaben zu den im Rahmen des Projektes validierten Gewässertypen und Sonderkategorien (Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**), sowie ein Foto und eine Kurzbeschreibung des Abschnitts.

Wichtig zu beachten ist, dass die Angaben im Stammdatenblock sich auf den Wasserkörper beziehen.

Abschnitts- und Maßnahmenblätter

Planungsabschnitt: PS_01

Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Pretschener Spree	FW-P_ID (GEK-DB)	5827136_P01
WK-Code	DEBB5827136_1252	Station	0-3600
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	NWB		
LAWA-Typ	15		
Signifikante Belastungen	Diffuse Quellen (p2); Abflussregulierung u. morph. Veränderungen (p4)		
Validierung im Rahmen des Projektes			
Sonderkategorie	NWB	Mündungsabschnitt der Pretschener Spree, der überwiegend von Grünland umgeben ist und an der Ortschaft Pretschen vorbeifließt.	
LAWA-Typ	15		

Abbildung 1: Stammdatenblock

Der Informationsblock (Abbildung 2) enthält Abbildungen zur Verortung und Charakterisierung des Planungsabschnitts. Neben der generellen Lage im Planungsgebiet wird die Bewertung der Gewässerstruktur anhand des Sohle-Ufer-Indexes (siehe **Exkurs** in diesem Kapitel) dargestellt. Dem Luftbild sind die prägenden Landschaftselemente und dominierende Nutzungen zu entnehmen und

die untere Abbildung zeigt die eigentumsrechtliche Flächenverfügbarkeit. Für letztere wurden die Besitzverhältnisse der an die Gewässer grenzenden Flurstücke (ALK und ALB) berücksichtigt und die verschiedenen Eigentumsarten nach einem Ampelsystem wie folgt eingestuft (vgl. auch Kapitel 7.2.2.10):

- grün** = gute Flächenverfügbarkeit (Bund, Land, Kreis, Gemeinde, Volkseigentum, BVVG, Stiftung, gemeinnützige Institution)
- gelb** = mittlere Flächenverfügbarkeit (Deutsche Bahn, Körperschaft, Gebietskörperschaften, soz. Körperschaften)
- rot** = schlechte Flächenverfügbarkeit (Privat, Unternehmen, juristische Personen)

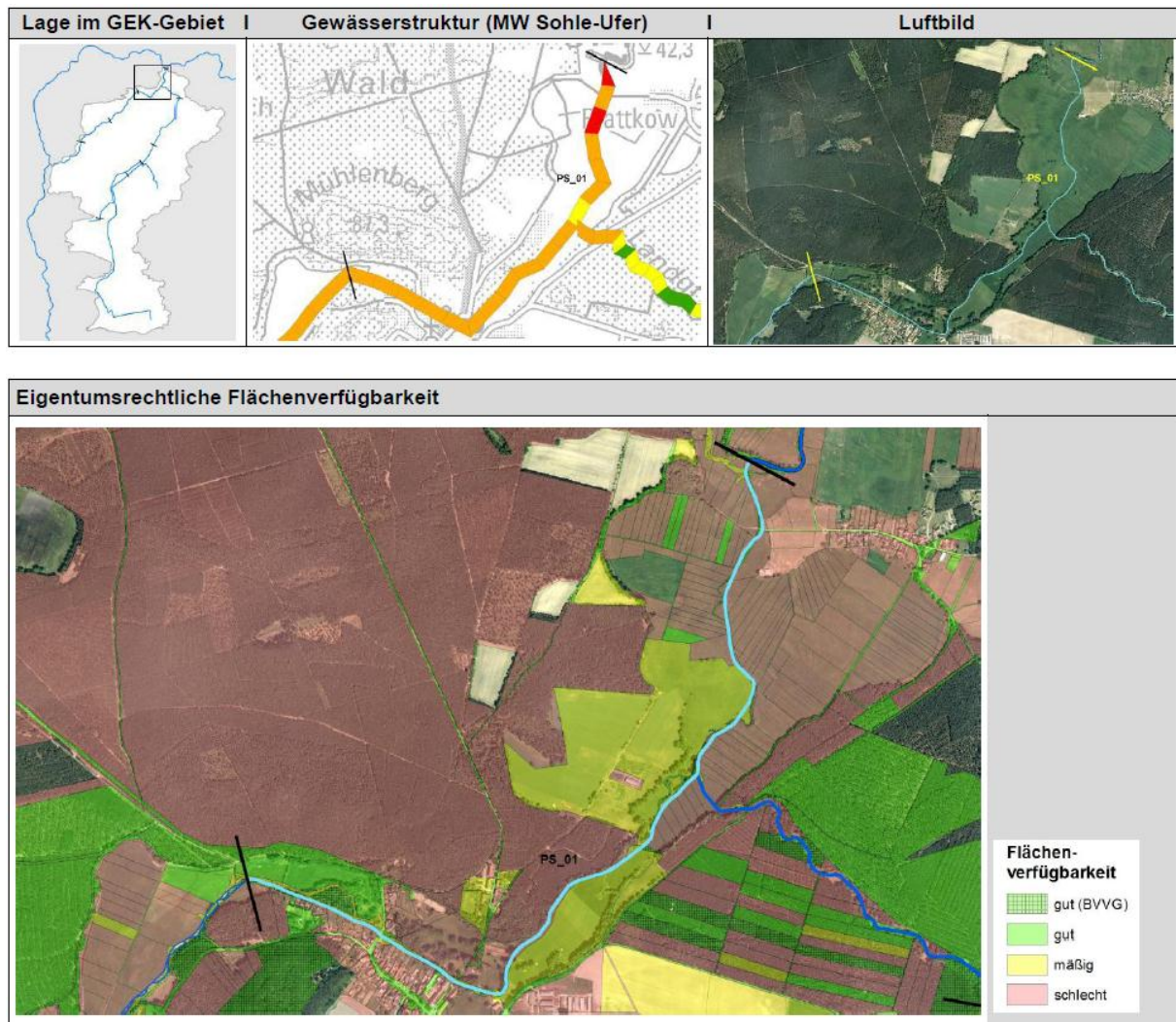


Abbildung 2: Informationsblock

Erste Hinweise auf Defizite im Gewässer auf Ebene der Wasserkörper kann der Bewirtschaftungsplanentwurf gemäß WRRL aus dem Jahr 2008 (IKSE 2009) liefern. Die darin enthaltenen Daten zum chemischen Zustand, ökologischen Zustand bzw. ökologischen Potenzial, zu den biologischen, allgemeinen physikalisch-chemischen und spezifischen chemischen Qualitätskomponenten (QK) sind in der nachfolgenden Abbildung 3 zusammenfassend dargestellt.

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	4	U	U	U	4	C
Defizit	0	-2	U	U	U	-2	0

Abbildung 3: Defizitanalyse im Hinblick auf die für die Wasserkörper vorliegenden Daten des Bewirtschaftungsplanentwurfs

Für die Betrachtung der **hydromorphologischen Qualitätskomponenten** wurden die im Jahr 2012 erhobenen Daten der Gewässerstrukturkartierung (Kapitel 5.1) sowie der Begehung (Kapitel 5.2) ausgewertet und zusammenfassend dargestellt (Abbildung 4). Das Defizit zur **Morphologie** berechnet sich aus den Ergebnissen der Gewässerstrukturkartierung. Es wurde der längenabschnittsgewichtete Mittelwert des **Sohle-Ufer-Indexes** aller im Planungsabschnitt liegenden Kartierabschnitte zugrunde gelegt. Hinweise auf die, als defizitär zu betrachtenden, Ausprägungen der Einzelparameter bzw. ihr Fehlen werden formuliert.

Exkurs: Sohle-Ufer-Index

Die Verwendung der Gesamtbewertung führt in Abschnitten mit guten Umfeldverhältnissen dazu, dass ein Abschnitt nicht als defizitär eingestuft wird, obwohl die Strukturen im Gewässer selbst – abgebildet durch die Parameter der Bereiche Sohle und Ufer – in der Regel nicht geeignet sind den guten ökologischen Zustand zu erreichen.

Aus diesem Grund wird anstelle der Gesamtbewertung für die Ermittlung des morphologischen Defizits der Sohle-Ufer-Index, verwendet, da dieser die für die biologischen Qualitätskomponenten relevante Habitatqualität besser abbildet. Der Sohle-Ufer-Index ergibt sich aus der Mittelwertbildung der Bereiche Sohle und Ufer. Für Abschnitte, deren Bewertung anhand des Sohle-Ufer-Indexes um eine Stufe besser ist als die Gesamtbewertung, wird die Gesamtbewertung herangezogen.

Bei der bisherigen Vorgehensweise – Verwendung der Gesamtbewertung – ergibt sich im Vergleich zu den Zielvorgaben kein Defizit und somit keinen Handlungsbedarf, während die Verwendung des Sohle-Ufer-Indexes das Defizit und somit den Maßnahmenbedarf deutlich macht.

Die **Durchgängigkeit** des Planungsabschnitts wird für die Qualitätskomponenten Fische und Makrozoobenthos (MZB) betrachtet und die jeweils schlechtere Bewertung zur Ermittlung des Defizits herangezogen. Ist also im Planungsabschnitt ein Bauwerk für eine der beiden Qualitätskomponenten nicht durchgängig, so erhält der Planungsabschnitt die Einordnung als ‚nicht durchgängig‘. Nur wenn alle Bauwerke eines Planungsabschnitts durchgängig sind oder im Idealfall keine Bauwerke vorhanden sind, wird der Planungsabschnitt als ‚durchgängig‘ eingestuft.

Die Bewertung des **Wasserhaushalts** erfolgt maßgeblich über die ausgewiesenen Abflusszustandsklasse und Fließgeschwindigkeitszustandsklassen (vgl. Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Nur wenn für einen Planungsabschnitt beide Klassen vorliegen kann die resultierende Hydrologische Zustandsklasse festgelegt werden.

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten				
	Morphologie		Durchgängigkeit	Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt	4,72	Bauwerke • 1 Schleuse mit FAA (PS1_s_01) • 4 Brückenbauwerke (PS1_b_01, PS1_b_02, PS1_b_03, PS1_b_04) Durchgängigkeit ist durch FAA gegeben.	Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer	4,86		Fließgeschwindigkeitsklasse	5
	MW Ufer-Land	3,75		Hydrologische Zustandsklasse	*
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> flaches bis mäßig tiefes verfallendes Regelprofil; gestreckte bis schwach geschwungene Laufkrümmung; besondere Laufstrukturen fehlen; Grünlandnutzung überwiegt, linksseitig ab km 1,8 Wald/Forst keine Tiefenvarianz; überwiegend geringe Breitenvarianz; meist geringe Strömungsdiversität. Struktur und Substrat des Bettes: unnatürlicher organischer Schlamm, teilweise unnatürlicher Sand; geringe Substratdiversität; Totholz, angeströmte Wurzeln und Makrophyten vorhanden Struktur der Uferzone: linkes Ufer häufig mit Gebüsch/Einzelgehölz oder Gehölzgalerie bestanden; rechtes Ufer meist Hochstauden/Krautflur, z.T. Gebüsch/Einzelgehölz; rechts: abschnittsweise Holzverbau; wenige besondere Uferstrukturen wie z.B. Unterstände, Sturzbäume Holzansammlungen; Grünlandnutzung bis in den Gewässerrandstreifen 			*keine verwertbaren Pegeldata vorhanden • Verbindung zu Grundwasserkörper ist gegeben • Rückstau in mehr als 50% des Planungsabschnitts	
Defizit	-2		durchgängig		

Abbildung 4: Defizitanalyse des Planungsabschnitts bzgl. Morphologie, Wasserhaushalt und Durchgängigkeit für Fische und Makrozoobenthos

Im folgenden Block (Abbildung 5) finden sich Hinweise auf die Betroffenheit von **FFH- und SPA-Gebieten**. Aufgeführt werden hier die Arten und Lebensraumtypen mit defizitärem Erhaltungszustand, sofern dieser mit Defiziten des Gewässers in Zusammenhang stehen.

Des Weiteren werden die Bauwerke im Hinblick auf die **Durchgängigkeit für den Fischotter** beurteilt. In ihren Revieren bewegen sich die Tiere meist im Uferbereich entlang der Gewässer und sind daher auf durchgehende Ufer angewiesen. Verrohrungen oder andere das Ufer unterbrechende Brückenbauwerke sind somit für die Tiere nicht durchgängig. Solche Wanderhindernisse werden von Fischottern in der Regel auf dem Landweg umgangen. Gefährlich sind in dem Fall vor allem Bauwerke, wie Verrohrungen oder Brücken, bei denen Straßen die Gewässer queren. Verrohrungen unter Feld- und Fußwegen wurden als ‚nicht durchgängig, aber Umfeld unkritisch‘ eingestuft, da das Gefährdungspotenzial hier als gering angesehen wird.

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit Fischotter
	FFH 313 (DE 3949-302)	SPA 7028 (DE 4151-421)	
Bewertung/ Beschreibung	kein defizitärer LRT im PA vorhanden	Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>): EHZ: C	• Durchgängigkeit an PS_01_b_03 unterbrochen
Defizit	nicht vorhanden	vorhanden	nicht durchgängig

Abbildung 5: Defizitanalyse des Planungsabschnitts bzgl. der Belange von Natura 2000 und Durchgängigkeit der Gewässer für Fischotter

Die Defizite ergeben sich aus den in Tabelle 1 aufgeführten Einstufungen und werden mit folgenden Farben dargestellt:

Tabelle 1: Ermittlung und Darstellung der Defizite

Farbe	Defizit-einstufung	Sohle-Ufer-Index	Zustandsklasse der QK	Spezifische chemische QK
	+1	1,0 - 2,6	1	
	0	2,7 - 3,5	2	C
	-1	3,6 - 4,4	3	N
	-2	4,5 - 5,3	4	
	-3	5,3 - 7,0	5	
	U	U	U	U
Farbe	Natura 2000 (im Zusammenhang mit Gewässern)		Durchgängigkeit	
	nicht vorhanden		gegeben	
			teilweise gegeben	
	vorhanden		nicht gegeben	

QK: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mäßig; 4 = unbefriedigend; 5 = schlecht; U = nicht klassifiziert/nicht untersucht
C = Qualitätsnorm (QN) eingehalten; N = QN nicht eingehalten

Weitere für die Maßnahmenplanung relevante Informationen werden in dem folgenden Block für jeden Planungsabschnitt überblicksartig zusammengestellt (Abbildung 6). Unter **Belastungen** werden bekannte Belastungen wie Punktquellen, diffuse Quellen sowie Abflussregulierung aufgeführt. Zudem werden Hinweise aus den Kartierungen z. B. auf Erosion, Verockerung oder Gewässerunterhaltung aufgeführt.

Die **langfristigen und mittelfristigen Entwicklungsbeschränkungen** (Kapitel 7.2) werden sofern sie für den Planungsabschnitt relevant sind aufgeführt.

Die **Ergebnisse des Monitorings** werden, sofern vorhanden, messstellenbezogen für die biologischen Qualitätskomponenten und für die allgemeinen physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten aufgeführt. Die Bewertung der biologischen Qualitätskomponenten erfolgt auf Basis der ermittelten Zustandsklassen. Für die allgemeinen physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten erfolgt die Bewertung der Jahresmittelwerte anhand der Hintergrund- und Orientierungswerte nach RAKON.

Tabelle 2: Bewertung der biologischen Qualitätskomponenten

Farbe	Zustandsklasse der QK	Bewertung
-------	-----------------------	-----------

	1	sehr gut
	2	gut
	3	mäßig
	4	unbefriedigend
	5	schlecht
	-	keine Daten

Tabelle 3: Bewertung der allgemeinen physikalisch-chemischen Qualitätskomponenten

Farbe	Defizit-einstufung	Bewertung
	+1	Hintergrundwert nach RAKON eingehalten
	0	Orientierungswert nach RAKON eingehalten
	-1	Orientierungswert nach RAKON nicht eingehalten
	-	keine Daten

Im Feld **Sonstige Informationen** werden weitere, den Planungsabschnitt betreffende Belange wie z. B: das Vorhandensein von Moorbereichen, Schutzgebietsausweisungen oder Planungen aus anderen Projekten aufgeführt. Aber auch Hinweise, die sich aus den Kartierungen sowie aus dem Monitoring ergeben, werden an dieser Stelle erläutert.

Entwicklungsziele bzw. -strategien werden benannt.

BELASTUNGEN

Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> • Viehtritt • geringe bis mäßige Verockerung
-------------	---

ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN – langfristig

Siedlungsflächen	<ul style="list-style-type: none"> • rechtsseitig (Pretschchen) (Stat. 2.650 - 3.450)
------------------	--

ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN – mittelfristig

Landschafts- und Fachplanungen	<ul style="list-style-type: none"> •
Natura 2000/ Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • BR Spreewald • SPA Spreewald und Lieberoser Endmoräne (Stat. 3.050 - 3.600) • FFH Pretschener Spreeniederung (linksseitig Stat. 2.800 - 3.600) • WSG Pretschchen
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der vorhandenen Stauanlage • Aufrechterhaltung eines funktions- und leistungsfähigen Meliorationssystems
Gewässerunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung der Möglichkeit einer technischen Pflege der unterhaltungspflichtigen Gewässer
Hochwasserschutz	<ul style="list-style-type: none"> •
Denkmalschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Baudenkmale: keine im Referenz- oder Zielkorridor Verdacht auf einen historischen Übergang und eine Mühle • Bodendenkmale: drei im Referenz- und Zielkorridor vorhanden; betroffen sind ca. 600 m des Abschnitts • Bodendenkmalverdachtsflächen: beidseitig; viele; auf ca. 2000 m Länge
Freizeit- und Erholungsnutzung	<ul style="list-style-type: none"> • keine Hauptwasserwanderoute; gemäß Tourenatlas Berlin-Brandenburg – Wasserwandern nur eingeschränkt (im Frühjahr für K1) befahrbar; gemäß Spree-Wasserwanderatlas aufgrund der Verkräutung nur eingeschränkt befahrbar
Altlasten	<ul style="list-style-type: none"> • keine im Referenz- oder Zielkorridor
Fischereiwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • keine, da fischereiliche Nutzung durch Fischereirechtsinhaber derzeit nicht erfolgt
Eigentumsrechtliche Belange	<ul style="list-style-type: none"> • meist schlechte Flächenverfügbarkeit, abschnittsweise jedoch auch gute und mäßige Flächenverfügbarkeit größerer Flächen

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Biologie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

SONSTIGE INFORMATIONEN

Kartierung/ Begehung	<ul style="list-style-type: none"> • Fischotter-Sichtung (während GSG-Kartierung) • vereinzelt Fraßspuren vom Biber • Großmuschel-Schalen in Aushub am Ufer
LRT nach § 32 außerhalb des FFH-Gebiets	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 9110: Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>); EHZ: C
Moore	<ul style="list-style-type: none"> • beidseitig Moor mit Pflegebedarf II (Stat. 0 - 1.350) • rechtsseitig Moor mit Schutzbedarf Ia (Stat. 3.450 - 3.600)
Landeskonzept Durchgängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • regionales Vorranggewässer mit Priorität 1* (1: Herstellung der Durchgängigkeit ist von höchster Bedeutung; *: ggf. noch Ergänzungen/Änderungen) Entscheidung zur Abflussverteilung zugunsten der Pretschener Spree wird empfohlen! (anderenfalls in Abhängigkeit von Abflussverteilung Priorität 2); Bei positiver Entscheidung muss Stör berücksichtigt werden!
sensible Fließgewässer	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzwertstufe 4: mit Schutzwert

ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN

	<ul style="list-style-type: none"> •
--	---

Abbildung 6: Überblick über Belastungen, Entwicklungsbeschränkungen, sonstige Informationen und Entwicklungsziele/-strategien eines Planungsabschnitts

Im Anschluss daran werden die Ergebnisse der **Maßnahmenplanung**, das Maßnahmenpaket mit Abschätzung der zeitlichen Umsetzbarkeit sowie die vorgesehenen Einzelmaßnahmen inkl. Verortung, Priorisierung und Kostenschätzung, aufgelistet.

GSG	Gewässerstrukturgüte
HMWB	erheblich veränderter Wasserkörper
LRT	Lebensraumtyp
MQ	mittlerer Abfluss
MW	Mittelwert
NWB	natürlicher Wasserkörper
PA	Planungsabschnitt
SPA	Special Protection Area nach der EU-Vogelschutzrichtlinie
WSG	Wasserschutzgebiet

Die Abschnitts- und Maßnahmenblätter sind als Anlage 1 dem Bericht beigefügt. Die Karten Analyse und Maßnahmen (im Anhang) stellen die Ergebnisse der Maßnahmenplanung dar.